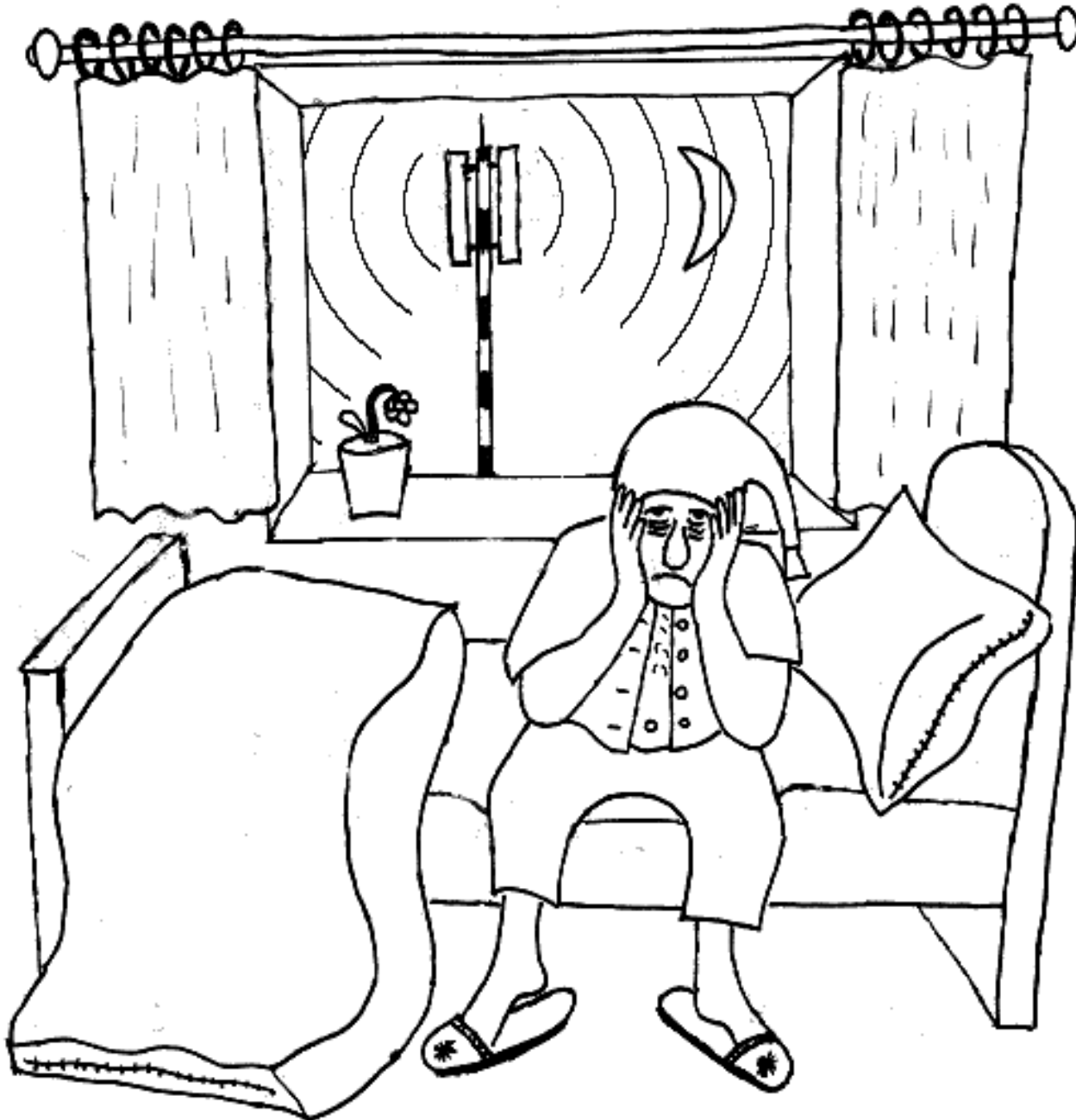


Die häufigsten Symptome



Symptom- Gruppen	Beschreibung der Symptome
1	keine Symptome
2	Schlafstörungen, Müdigkeit, depressive Stimmung
3	Kopfschmerzen, Unruhe, Benommenheit, Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen, Vergeßlichkeit, Lernstörungen, Wortfindungsstörungen
4	häufige Infekte, Nebenhöhlenentzündung, Lymphknotenschwellung, Gelenk- und Gliederschmerzen, Nerven- und Weichteilschmerzen, Taubheits- oder Kribbelgefühl, Allergien
5	Ohrgeräusche, Hörverlust, Hörsturz, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Sehstörungen, Augenentzündung, trockene Augen
6	Herzrhythmusstörungen, Blutdruckerhöhung, Kollaps
7	Sonstiges: Hormonstörungen, Schilddrüsenerkrankung, nächtliches Schwitzen, häufiger Harndrang, Haarausfall, Gewichtszunahme, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Nasenbluten, Hauterkrankungen, Tumorerkrankung, Diabetes

Wesentliche Befunde nach langzeitiger EMF-(EF-)Wirkung

Objektiv erhobene Befunde

- Neurasthenie, neurotische Symptome
- EEG-Veränderungen (Zerfall des Alpha-Rhythmus bei Theta- und vereinzelt Delta-Rhythmus)
- Schlafstörungen
- Deformation der biologischen Rhythmushierarchie
- Störung im hypothalamischen-hypophysären Nebennierenrindensystem
- arterielle Hypotonie, seltener arterielle Hypertonie, Bradykardie oder Tachykardie
- vagotone Verschiebung des Herz-Kreislauf-Systems
- Überfunktion der Schilddrüse
- Ruhetremor der Finger
- Potenzstörungen
- Haarausfall
- Verdauungsfunktionsstörungen
- Tinnitus
- Verlangsamung der Sensormotorik
- erhöhte Infektionsanfälligkeit

Subjektive Beschwerden

- Erschöpfung, Mattigkeit
- Konzentrationsschwäche
- Tagesmüdigkeit
- Kopfschmerzen
- schnelles Ermüden bei Belastung
- Kopfschwindel
- Einschränkung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit
- Konzentrations- und Gedächtnisverminderung
- Schweißausbrüche
- spontan auftretende Erregbarkeit aus hypotoner Reaktionslage, besonders bei Anforderungen
- Herzschmerzen, Herzrasen

[Rubzowa 1983; Rakitin 1977; Drogitschina et al. 1966; Gordon 1966; Drogitschina und Sadtschikowa 1965, 1964; Piskunova und Abramowitsch-Poljakow 1961].

1. Die **erste Phase** stellt für den Körper **eine Belästigung** dar. Er reagiert auf die Belastung mit Streßzeichen wie Schlafstörungen, Nervosität, Gereiztheit, Konzentrationsschwäche, Appetitlosigkeit, Lernschwäche, Libidoverlust, bei Kindern mit Bettnässen, sowie wie mit anderen vegetativen Störungen.
1. Die **zweite Phase** bedeutet für den Körper **eine Beeinträchtigung**. Er reagiert auf die jetzt noch immer bestehende Belastung mit deutlichen Störungen körperlicher Art wie gesteigerter Infektanfälligkeit, Kopfschmerzen, Migräneanfälle, Verdauungsbeschwerden, noch geringfügigen Stoffwechsellentgleisungen und weiteren organmanifesten Störungen.
1. Die **dritte Phase** bedeutet für den Körper den **Ausbruch einer oder mehrerer Erkrankung**, die anfänglich meist reversibler Natur ist und **irgendwann im Stadium einer irreversiblen Erkrankung endet**. Das gesamte Spektrum medizinischer Erkrankungen spiegelt sich in diesem Abschnitt wieder.